

Mit drei Männern verheiratet



Das **Quatuor Ebène**

gehört zu den profiliertesten Streichquartetten der jungen Generation. Mit Bjørn Woll sprachen die vier Musiker über das Leben in der Ehe zu viert und ihre neue CD. Das Besondere dabei: Alle mussten die gleichen Fragen beantworten – unabhängig voneinander.

Ist es immer Teamplay, in einem Streichquartett zu spielen, oder ist es wichtig, einen Leiter zu haben?

Pierre Colombet Wir haben keinen Leiter. Wir sind vielmehr alle Leiter, die verschiedene Rollen ausfüllen. Jeder trägt bei, was er kann – so gleichen wir uns aus. Dabei sind wir alle sehr unterschiedlich: Der eine ist eher Motor, der andere Vermittler, der dafür sorgt, dass Entscheidungen demokratisch getroffen werden.

Gabriel Le Magadure Bei uns sind die Persönlichkeiten vielseitig. Jeder bringt Begabung, aber auch Fehler mit ein. Jeder leistet seinen Beitrag, trägt 25 Prozent Verantwortung für jede unserer Entscheidungen. Obwohl das manchmal kompliziert ist, macht es das Wesen unseres Quartetts aus und hilft uns bei unserer ständigen Suche nach innerem Gleichgewicht und Perfektion.

Mathieu Herzog Ich finde, ein Streichquartett sollte wie eine Demokratie funktionieren – bestimmt nicht wie eine Diktatur. Natürlich sind wir uns bewusst, dass einige Ensembles, vor allem der Vergangenheit, nicht so funktioniert haben. Aber heutzutage wäre es anachronistisch, nicht die Ideen jedes Einzelnen zu berücksichtigen. Das Beste ist, wenn jedes Mitglied sich mit einer Interpretation identifizieren kann, um im Konzert dann auch sein Bestes geben zu können.

Raphaël Merlin In unserem Fall gibt es keinen permanenten Leiter, eher vier Leiter, die eine generelle Richtung vorgeben, wenn sie an der Reihe sind – wie eine Fahrradmannschaft. Je nach Situation oder Musikstil steht immer jemand anders im Vordergrund. Im Idealfall erlaubt diese Arbeitsweise, dass jeder seine Prioritäten zum Ausdruck bringen kann und wir so demokratisch wie möglich handeln. Wir sind alle sehr unterschiedlich, aber gerade das ist bereichernd.

Wie wichtig ist eine gute persönliche Beziehung neben dem gemeinsamen Musizieren für Streichquartettmitglieder – allgemein und speziell für die Mitglieder von Ebène?

PC Wir können nicht alle beste Freunde sein. Aber als Quartett können wir nur funktionieren, wenn wir untereinander gesunde Beziehungen haben. Manche im Quartett sind befreundet, aber wir sind eher wie Brüder. Weil wir so viel Zeit miteinander verbringen, kennen wir uns so gut wie niemanden sonst. Trotz allem haben wir auch schon schwierige Phasen und ernste Konflikte durchlebt.

GLM Für mich ist es nicht so wichtig, wie die Mitglieder sich auf freundschaftlicher Ebene verstehen, sondern ob sie sich gegenseitig respektieren. Ein

Streichquartett ist Abenteuer und Leidenschaft. Diese Leidenschaft kann sich manchmal als schwierig herausstellen, weil wir fast 300 Tage im Jahr zusammen verbringen. Das lässt uns nicht viel Zeit für ein Privatleben.

MH Das Wichtigste für uns ist, immer zu versuchen, zu viert glücklich zu sein. Dafür haben wir schon viel getan, indem wir in ständigem Dialog stehen. Jetzt verbringen wir, trotz der vielen Arbeit, mehr freundschaftliche Momente miteinander, als dass wir uns streiten. Ich glaube, je mehr Zeit vergeht, desto ausgeglichener werden wir, desto mehr verspüre ich im Konzert eine andere Form der Kameradschaftlichkeit, die schlicht und einfach über die Arbeit hinausgeht.

RM Fundamental! Konzerte ohne Eintracht, Respekt und minimale Toleranz führen unvermeidbar zu Konflikten. In diesem Beruf muss man miteinander reden und sich zuhören. Man muss fähig sein, jemanden zu akzeptieren, das Gute in ihm und seiner Musik zu erkennen, bevor man ihn kritisiert.

Ist das Musizieren in einem Streichquartett für Sie wie eine bestimmte Lebenseinstellung, oder ist es eher „einfach zusammen Musik machen“?



Aktuelle CD

Ravel, Debussy, Fauré, Streichquartette (2008)
Virgin/EMI CD 5099951904524

PC Leben im Streichquartett ist eine psychisch wie physisch erschöpfende Erfahrung, eine Religion. Wir versuchen, ein Ideal zu erreichen, dessen Grenzen sich immer weiter nach hinten verschieben. Die Werke, die wir einstudieren, gehen oft über musikalische Grenzen hinaus. Deshalb ist die Verantwortung, die wir gegenüber unserem Publikum tragen, enorm.

GLM Natürlich ist es ein Leben außerhalb der Norm. Ich bin mit drei Männern verheiratet, finden Sie das normal? Manchmal denke ich, man muss Masochist sein, um diesen Beruf ausüben zu können und weiterhin daran zu glauben. Es ist fast, wie einer Sekte anzuhängen.

MH In einem Quartett zu spielen bedeutet nicht einfach Musik machen. Es ist ein ständiger Einfluss. Auf der Bühne und im Alltag – zu viert ist alles anders. Dieses Leben macht einen auf eine gewisse Art weise, denn alleine zu leben ist einfacher, als sich immer wieder anzupassen und zu teilen.

RM Das Leben im Quartett ist vor allem ein musikalisches Abenteuer. Es gibt gewisse Parallelen zum Leben eines Priesters: Es ist ein ständiges Opfer, eine Art zu leben, in die man viel investieren muss. Man muss sich vollständig der Sache hingeben und sich dabei ständig mit seinen drei Kollegen auseinandersetzen. Das ist eine sehr intensive Erfahrung.

Wäre es für einen von Ihnen eine Option, der Kammermusik irgendwann mal den Rücken zu kehren, die Karriere im Streichquartett zu beenden und Solist zu werden?

PC Für mich ist das keine Alternative. Ich liebe die Kammermusik zu sehr. Sie repräsentiert für mich den perfekten Ausgleich zwischen Zusammenarbeit und individuellem Ausdruck. Außerdem gibt es ein überwältigendes Repertoire, und ich reise nicht gerne alleine.

GLM Das steht für mich nicht zur Debatte, dafür wäre es auch zu spät. Auf der anderen Seite mag ich es, das Streichquartett bei Gelegenheit zu verlassen, um in anderen Formationen zu spielen. Als Zweite Violine gehe ich selten an meine Grenzen, deshalb ist es sehr anregend für mich, Verantwortung zu tragen.

MH Natürlich gibt es Momente, in denen es sehr angenehm ist, alleine auf der Bühne zu sein und allein sein Schicksal zu bestimmen. Ich könnte aber niemals mein Leben gegen das eines Solisten eintauschen. Das Quartett gibt mir alles, was ich brauche, sowohl als Künstler als auch als Mensch.

RM Ein Quartett ist zerbrechlich, und niemand kann garantieren, dass eine Gruppe überlebt. Aber für mich ist es undenkbar, auf die Kammermusik zu verzichten und mich völlig einer Solokarriere zu widmen. Das hindert mich aber nicht daran, mein bisschen Freizeit anderen Musikformen zu widmen.

Ihre Interpretationen des großen Repertoires werden als meisterhaft bezeichnet; Haydn und Bartók haben Sie auch schon eingespielt. Aber anstatt Beethoven haben Sie vor kurzem die Klassiker des französischen Repertoires aufgenommen. Warum?

PC Die Beethoven-Quartette aufzunehmen verlangt eine große Reife, repräsentiert das Ergebnis eines langen Prozesses. Ich glaube, wir sind noch zu jung dafür, auch wenn wir wie versessen gearbeitet haben. Dafür mögen wir die Quartette von Debussy, Fauré und Ravel, und wir können jetzt besser einschätzen, was diese Musik bedeutet: Freiheit, Fantasie, zauberhafte harmonische Reibungen, die uns an den Jazz erinnern.

GLM Es fehlt uns noch an Reife. Aber wir wollten schon seit langem Ravel auf-

nehmen: Sein Quartett ist das erste Stück, an dem wir zusammen gearbeitet haben. Wir hatten also das Glück, damit unsere Homogenität, Identität, klangliche Tiefe und unsere Farbe zu formen.

MH Um den Berg Beethoven zu erklimmen, fehlt es uns noch etwas an Reife. Wir fühlen, dass wir noch nicht ganz bereit sind – aber das kommt langsam aber sicher, vielleicht bald?

RM Beethoven braucht, wie die besten Weine, einige Jahre mehr. Wir haben von Anfang an Ravel gespielt und immer sehr viel Spaß daran gehabt.

Sie spielen auch Jazz. Machen Sie das zur Entspannung, oder ist es wesentlicher Bestandteil Ihres Programms?

PC Es ist uns sehr wichtig, verschiedene Musikstile zu spielen und auch das Publikum dahin zu bringen, alle Stile zu respektieren. Das macht uns einfach Freude.

GLM Wir haben alle vier sehr vielseitige Musikgeschmäcker... Wir wollen der Welt zeigen, dass klassische Musik nicht elitär ist und dass wir die Tür zu anderen Musikrichtungen öffnen können.

MH Wir machen immer mehr Projekte, die unsere versteckte Seite zeigen: Es gibt ein vollständiges Programm mit einem Schlagzeuger und bald eine CD mit vielen unserer Arrangements. Im Moment ist das noch kein gleichwertiger Teil, aber eines Tages könnte uns die Idee reizen, bei Gelegenheit unser Kostüm und unseren Stil zu wechseln.

RM Unser Jazz-Programm ist eher eine Reise zwischen verschiedenen Stilen. Alles wird gemischt, und heraus kommen unglaubliche Kombinationen – es darf nur nicht geschmacklos werden. Dabei versuchen wir, uns selbst nicht zu ernst zu nehmen, wie Henri Dutilleux gesagt hat.

„Das Leben im Streichquartett ist Abenteuer und Leidenschaft zugleich“